

Bertram Schröter

34 Göttingen  
Goßlerstrasse 66 A  
den 2. September 1963

Lieber Fiete !

Alfred schickte mir vor ein paar Tagen Deine Karte, auf der Du Dich ob der Schweigsamkeit des Vorstandes beklagst. Nun, der Vorstand hat meiner Meinung nach keine Veranlassung, im Augenblick zu Deinem Brief Stellung zu nehmen. Du hast einen Antrag gestellt. Uschi hat auf meine Veranlassung hin einen Satz hinzugefügt : positive Stellungnahmen mögen sofort an das Sekretariat geschickt werden. Denn wie Du schon gemerkt hast, kommen wir in Zeitnot. Die schriftliche Einladung zu einer Mitgliederversammlung – auch zu einer a. o. MV – soll den Mitgliedern einen Monat vor der Versammlung zugegangen sein. Für die Herbsttagung wäre der Termin also der 5. September ! Wir werden nun sehen, was sich in den nächsten 48 Stunden tut . . .  
Ich persönlich glaube allerdings nicht daran, daß die erforderlichen 30 Stimmen zusammenkommen. Dazu ist die Sache im Augenblick nicht aktuell genug.

Sicherlich ist es interessant, die Stellungnahme des deutschen Zweiges nach den Ereignissen des Sommers zu kennen, als nächstes wird jedoch das IC auf seiner Sitzung im November über die Ergebnisse des Dienstes bei Potsdam beraten und über eine mögliche Fortsetzung der Arbeit in der DDR im kommenden Jahr. Erst wenn darüber Beschluß gefaßt ist, sind wir wieder dran : wie wollen wir uns 1964 verhalten? Die Frage dürfte auf der regulären Mitgliederversammlung – wahrscheinlich am 21. / 22. März im Raum Frankfurt – rechtzeitig und entsprechend vorbereitet geklärt werden.

Immerhin sollten wir uns darüber im Klaren sein, daß es im deutschen Zweig sehr verschiedene Auffassungen über die Arbeit in der DDR gibt. Eine Reihe unserer Mitglieder sind absolut gegen Arbeitslager in der DDR, einige wollen solchen nur unter gewissen Bedingungen zustimmen (wie "nicht-politische" Trägerorganisation etc.), andere wieder sind für die Arbeit des IZD in Mitteldeutschland, auch mit der FDJ, und auch wenn dies Folgen für uns im Westen haben wird. Dazu kommt eine Reihe von Freunden, die sich mit dieser Frage überhaupt nicht konfrontiert sehen möchten, weil eine Stellungnahme, wie auch immer sie ausfällt, unsere Aktivitäten auf anderen Gebieten beeinträchtigen könnte. Alle diese Mitglieder haben gute Argumente auf ihrer Seite. Die Folge sind Beschlüsse wie gehabt : "Die MV begrüßt ..." und so ähnlich. Auf deutsch gesagt : der IZD hat sich jahrelang um eine klare Stellungnahme gedrückt, alle Beschlüsse sind nach allen Seiten gegen Wens und Abers abgesichert. Wie soll da der Vorstand klare Entscheidungen fällen können ?

Der Riß geht halt mitten durch unsere Mitgliedschaft, die Folge ist, daß jeder Beschluß ein Beschluß gegen einen Teil unserer Mitglieder sein wird ! Bereits die durchgesickerten Nachrichten über die Vorbereitung des Dienstes in Potsdam und die dazugehörenden Beschlüsse des Vorstandes haben uns eine Reihe von Protestbriefen eingebracht, in denen mit einem Austritt gedroht wird. Leider wird uns auch unsere Satzung in diesem Fall nicht weiterhelfen können – oder ?

Nicht ganz verstehen tue ich die Begründung zu Deinem Antrag. Wieso sollte das IC den deutschen Zweig ausschließen ? Die Vertreter des IC – Chris und Roger – haben die von Dir beanstandeten Beschlüsse des Vorstandes akzeptiert. Dein Protest müßte sich also mehr gegen den Vorstand selbst richten, der mit anderen Maßnahmen "die Freiheit der Freiwilligen beeinträchtigt" oder so etwa . . .

Herzliche Grüße

Bertram